



5. Dich, Gott Vater auf dem Thron,  
loben Große, loben Kleine.  
Deinem eingebornen Sohn  
singt die heilige Gemeinde,  
und sie ehrt den Heiligen Geist,  
der uns seinen Trost erweist.

## Kyrie

### PETRA BUSEMANN







Manchmal denke ich: Jetzt geht's nicht weiter. Jetzt ist es dunkel um mich herum. Entweder weil „der Himmel sich zuzieht“ und ich aus meinen trüben Gedanken nicht herauskomme oder weil „die Erde bebt“ und was ich anpacke, es klappt einfach nicht.

Bilder vom Ende der Welt / der Menschheit fallen mir ein, mein eigener Tod oder der Tod einer mir nahe stehenden Person.

Und dann, was ist dann? Denke ich.

Ich kann nicht mehr, ich schaff es nicht allein?

Dann können und sollen wir singen:

Liturg:	Gemeinde:
	
Ky-ri-e e-lei-son.	Herr, er-bar-me dich.
	
Chri-ste e-lei-son.	Chri-ste, er-bar-me dich.
	
Ky-ri-e e-lei-son.	Herr, er-barm dich über uns.

## Gloria

### PETRA BUSEMANN

Wenn es so ist, dann gilt: „*Meine Worte aber werden nicht vergehen.*“

Da wache ich am frühen morgen auf, und es ist doch alles nicht so dunkel wie vermutet. Oder ein Sonnenstrahl wärmt meine Sinne ein wenig. Oder da sind auch meine Mitmenschen, die mich plötzlich tragen; ein Lächeln, ein liebes Wort.

Dann spüre ich langsam doch wieder dieses Urvertrauen, dieses Gottvertrauen. Das ist mein fester Grund.

Daher können wir singen:

*Gemeinde:*



Wir lo - ben dich, wir be - ten dich an, wir



prei - sen dei - ne gro - ße Herr - lich - keit.

## Gruß

Liturg: Der Herr sei mit euch

Gemeinde: **und mit Eurem Geist!**

## Gebet

### ELLEN MUNDERLOH

Wir beten:

Guter Gott, IM ANFANG WAR DAS WORT; UND DAS WORT WAR BEI DIR, UND DU warst DAS WORT.

Bevor die Welt geschaffen wurde, bist du schon da.

DU schaffst Leben.

Ohne Himmel, keine Erde

Ohne Worte, kein Glaube  
Ohne Worte, keine Liebe  
Ohne Worte, keine Hoffnung  
Jedes Mal, wenn ich dein Wort höre -preise ich DICH.  
Jedes Mal, wenn ich den Himmel sehe -lobe ich DICH.  
Jedes Mal, wenn ich die Erde fühle -danke ich DIR.  
Jedes Mal, wenn sich der Himmel öffnet -singe ich DIR.  
AMEN

### Evangelium

#### BERTHOLD HAUSCHILD

In all den tausenden Jahren, auf die der Mensch zurückblicken kann, hat die Erde mehrfach ihr Gesicht verändert. Doch eines ist immer konstant geblieben und wird es bleiben: Gott, das Unveränderbare. Jesus Worte weisen auf Gott hin .Gott kann nicht vergehen!  
Damit kann ich anders leben. Ich erfreue mich an der Natur, an der Schöpfung Gottes, ich versuche mich der Endlichkeit allen Lebens bewußt zu werden; und weiß doch zugleich um das Vorhandensein des Unvergänglichen, das wir Gott nennen. Gott der um uns und in uns wirkt vom Anfang bis in Ewigkeit.  
An diese Konstante erinnert Jesus uns heute im Evangelium.

#### *Wir stehen zum Evangelium auf.*

An dem Feigenbaum aber lernt ein Gleichnis: Wenn jetzt seine Zweige saftig werden und Blätter treiben, so wißt ihr, dass der Sommer nahe ist.  
Ebenso auch: wenn ihr seht, dass dies geschieht, so wißt, dass er nahe vor der Tür ist.  
Wahrlich, ich sage euch: Dieses Geschlecht wird nicht vergehen, bis dies alles geschieht.

Himmel und Erde werden vergehen; meine Worte aber werden nicht vergehen.

Von dem Tage aber und der Stunde weiß niemand, auch die Engel im Himmel nicht, auch der Sohn nicht, sondern allein der Vater.

Seht euch vor, wachtet! Denn ihr wißt nicht, wann die Zeit da ist.

Wir singen gemeinsam:



#### *Gemeinsam bekennen wir unseren Glauben:*

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen,  
den Schöpfer des Himmels und der Erde,  
und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,  
empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben, hinabgestiegen in das Reich des Todes, am dritten Tage auferstanden  
von den Toten, aufgefahren in den Himmel, er sitzt zur Rechten Gottes,  
des allmächtigen Vaters, von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten.  
Ich glaube an den Heiligen Geist, die heilige christliche Kirche,  
Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden,  
Auferstehung der Toten und das ewige Leben. Amen.

**Wir singen das Lied 597:** Aus der Tiefe rufe ich zu Dir

**Predigt**

**SABINE WISTUBA**

Himmel und Erde werden vergehen; meine Worte aber werden nicht vergehen.

Meine Oma fällt mir zu den Worten aus dem Markus-Evangelium ein. Meine Oma, die leicht mal dieses Zitat zu ihrem eigenen machte, um uns Enkelinnen zu trösten oder auch zu maßregeln, wenn wir über irgendetwas klagten oder belehrt werden mussten: *Nehmt das nicht alles so ernst, irgendwann sind wir alle nicht mehr auf dieser Welt. Die Zeit um zu klagen ist zu kurz, also jammert nicht* sagte sie und schob den Markus-Vers hinterher, wobei sie mit „meine Worte werden nicht vergehen“ auch schon mal ihre eigenen Worte meinte.

Wie verstehen Menschen die Jahreslosung für das Jahr 2004? Einige Statments haben wir schon gehört, als Einleitung zum Evangelium oder zum Psalm, als Gebet oder Kyrie oder Gloria. Nun noch einmal drei Schritte – ganz persönlich - auf den Text zu:

**JÜRGEN BRUNS**

Die Jahreslosung: Wir haben sie jetzt oft gehört: Mir fehlt etwas an Ihr. Im Evangelium haben wir es gehört. Der, der es sagt, der geht fast unter.

Jesus, der der Christus ist, den wir als Gottes Sohn bekennen. Den will ich in der Jahreslosung mit drin haben. Der dessen Namen wir doch alle als Christen tragen, der wird fast versteckt. Also, ich sag' die Jahreslosung noch mal ganz:

*„Jesus Christus spricht: Himmel und Erde werden vergehen; meine Worte aber werden nicht vergehen.“*

Jetzt erst wird die Losung vollständig, sie bekommt einen Sinn, sie bekommt Gehalt, und die Worte vom Vergehen der Welt sind für mich nicht mehr bedrohlich.

Natürlich ist das Vergängliche dieser Welt uns jeden Tag gegenwärtig, da brauchen wir nicht bis zu ihrem letzten Ende zu warten. Es bleiben die Kriege und große Katastrophen, so wie das schreckliche Erdbeben von Bam, es bleibt der Tod - der auch unser Tod eines Tages sein wird. Auch die Worte dieser Zeit - ob in Gesellschaft, Politik oder Medien - sind von kurzer Dauer; kaum gesprochen, werden sie schnell als halbherzig oder als unwahr erkannt und von neuen, anderen Aussagen überholt.

Doch über allem bleibt für mich die Beständigkeit und Gültigkeit dessen, was uns Jesus Christus an seiner Botschaft im Evangelium hinterlassen hat. Und wenn ich im Glauben einmal unsicher werde - ja, das kommt schon mal vor - dann denke ich einfach an die rund 2000 Jahre, die die Worte Jesu haben lebendig bleiben lassen - das gibt mir wieder Sicherheit!

Eignen wir uns doch die Gute Nachricht Jesu an! Dann bleibt er auch als der ewige Christus mit uns verbunden. Dann erhalten wir eine Hoffnung, die über jegliche Zerstörung der Welt oder unser eigenes Ende hinausgeht: Die Hoffnung auf die Ewigkeit!

**SABINE WISTUBA**

So, das haben wir geklärt. Was gibt es noch an Klippen? Was gibt's noch? Ich höre da ja auch den „Zeigefinger“, die Aufforderung zur Aufmerksamkeit.

Niemand von uns kennt den Tag und die Stunde, in der unser Dasein auf dieser Welt ein Ende haben wird. „Also“, so höre ich es, „lebt mit meinen Worten, dann lebt ihr gut, denn sie (meine Worte) werden euch überleben“.

Ich fühle mich aufgefordert, über Anfang und Ende nachzudenken, über mein Tun und Lassen an den/dem nächsten Menschen und an denen die weiter von mir entfernt sind.

Ich fühle mich aufgefordert mein Leben als christlicher Mensch zu leben, und dazu beizutragen, dass die Geschichte unserer Kirche auf immer eine lebendige bleibt.

Woran bist du hängengeblieben?

### **RAINER KLOSSE**

An der Aussage „meine Worte aber werden nicht vergehen“,

Da bin ich hängengeblieben:

Mal anders herum.

Worte werden vergehen

wenn:

sie nicht gesprochen werden

sie nicht geschrieben werden,

sie nicht gemalt werden,

sie nicht kommuniziert, gelebt, gefühlt werden.

also ohne Menschen keine Worte.

„Meine Worte aber werden nicht vergehen“, das könnte somit auch wie folgt heißen:

Meine Menschen werden nicht vergehen.

Und der erste Teil, des Satzes von Jesus: Himmel und Erde werden vergehen, der könnte im Zusammenhang dann wie folgt erweitert werden

Selbst wenn Himmel und Erde vergehen werden. Meine

Menschen werden nicht vergehen.

Was bedeutet das für mich:

Wenn ich zu Gottes Menschen gehöre, dann werde ich nicht vergehen.

Ich werde zu Gottes Menschen gehören, wenn ich fest an Gott glaube und seinem Sohn in Taten folge. Die Zusage, dass es möglich ist haben wir durch die Taufe.

Das zweithöchste Gebot nach der Liebe zu Gott ist die Liebe zu den Menschen. Das sind sicherlich in erster Linie die Menschen in meiner nahen Umgebung. Aber wir haben durch unser Verhalten auch Einfluss auf das Klima der Erde. CO2 Einsparung, Schadstoffbelastungen verringern. Auf das können, sollen und müssen wir achten. So haben wir auch einen uns gebührenden Einfluss auf das Vergehen oder nicht Vergehen von Himmel und Erde. Daran arbeite ich mit.

### **SABINE WISTUBA**

Was ist hängengeblieben? Was bewegt mich? Mir fallen auch die trostreichen Worte ein mit denen ein Kinderreim endet: .in hundert Jahren ist alles weg.

Manches zieht ja auch persönliches wieder hervor:

### **MARGRIT KLEEMANN**

Himmel und Erde werden vergehen, meine Worte aber werden nicht vergehen.

Bei diesen Worten denkt man automatisch an Umweltzerstörung oder Weltuntergang.

Meine Gedanken nehmen eine ganz andere Richtung ein.

Am 18. Januar 1972 teilten uns die Ärzte mit: Ihr Sohn hat Hirntumor.  
Inoperabel.

Der Körper ist mit Metastasen übersät. Ihr Sohn kann stündlich sterben.

Der Himmel stürzte ein, unsere kleine heile Welt brach auseinander.

Warum nur? Dirk ist doch erst 8 Jahre alt! Warum?

So schwirrten unsere Gedanken hin und her!

Monate später. Unser Sohn schlief. Völlig erschöpft stand ich auf dem Krankenhausbalkon. Weinend sagte ich immer wieder: "Ich kann nicht mehr."

Plötzlich fiel mir der Bibelspruch ein, den mir meine geliebte Großmutter mit auf den Weg gegeben hatte.

"Alle Dinge sind möglich dein, der da glaubt."

Langsam und laut sagte ich den Vers auf. Ich wurde ruhiger. Alle Dinge sind möglich dem, der glaubt. Ich spürte förmlich wie die Kraft durch meinen Körper strömte. Mit neuem Mut ging ich ins Krankenzimmer zurück. Am 18. Januar 1973 starb unser Sohn. Es war ein so grausames Jahr. Aber ich ging im Glauben gestärkt aus diesem Jahr heraus.

"Himmel und Erde werden vergehen. meine Worte aber werden nicht vergehen."

*Pause und Ruhe. Worte verklingen lassen*

**FRANK MORGENSTERN** (vom Platz)

"Himmel und Erde werden vergehen. meine Worte aber werden nicht vergehen."

In diesem Wissen singen wir das Lied: Jesus ist kommen, Grund ewiger Freude, die Nummer 66

**Lied** 66,1+5+7 Jesus ist kommen, Grund ewiger Freude

### **Abkündigungen**

**Wir singen das Lied** 623: Die Erde ist des Herrn

### **Fürbitten**

*Wir erheben uns zur Fürbitte:*

### **BERTHOLD HAUSCHILD**

*Jesus Christus spricht:*

*Himmel und Erde werden vergehen;*

*Meine Worte aber werden nicht vergehen.*

Eine unglaubliche Behauptung,. So etwas Massiges wie die Erde mit allem, was darauf ist soll vergehen samt Sonnensystem, aber die Worte eines einzigen Menschen, der vor 2000 Jahren gelebt hat sollen beständiger sein?

Wir möchten uns treffen lassen von Worten, die uns immer wieder rufen aus unseren eingefahrenen Bahnen,

die uns helfen, wenn nichts mehr geht,

die uns trösten, wenn die Tränen nicht versiegen wollen.

*Wir singen gemeinsam:*

### **IMME WESTPHAL**

*Jesus Christus spricht:*

*Himmel und Erde werden vergehen;*

*Meine Worte aber werden nicht vergehen.*

Meine Prioritäten im Leben.

Die Dinge, die wir für so wichtig halten – Job, Geld, Status etc. – alles ist vergänglich. Gottes Wort hat unaufhörlichen Wert und gilt weiter bis ans Ende der Welt.

Man sagt „wenn dein Leben zu Ende geht kannst du nichts mitnehmen. Wir denken an die, die von dieser Welt müssen. Deren Kraft schwindet, deren Mut sinkt, die keine Luft mehr kriegen. Lass sie alle dein Wort hören, es bleibt für immer und ewig.

*Wir singen gemeinsam:*

## **H. MEYER**

*Jesus Christus spricht:*

*Himmel und Erde werden vergehen;*

*Meine Worte aber werden nicht vergehen.*

Wir brauchen Licht auf dem Weg. Dein Wort ist meines Fußes Leuchte und ein Licht auf meinem Weg, sagt der Psalmist. Das spüren wir auch in unserem persönlichen Leben. Wenn unsere Welt angesichts des Todes zusammenbricht, wenn es nichts Greifbares mehr gibt für uns, dann bleiben deine Worte als Licht in der Dunkelheit und als Trost in unserer Verzweiflung

*Wir singen gemeinsam:*

*Himmel und Erde werden vergehen;*

*Meine Worte aber werden nicht vergehen.*

Der das gesagt begleitet uns und wir können mit seinen Worten beten:

Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name, dein Reich komme, dein Wille geschehe wie im Himmel so auf

Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

## **Liedvers      Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott,**

Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott,  
sei mit uns in allem Leiden.

Voll Wärme und Licht im Angesicht,  
sei nahe in schweren Zeiten,  
voll Wärme und Licht im Angesicht,  
sei nahe in schweren Zeiten.

Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott,  
sei mit uns auf unsern Wegen.  
Sei Quelle und Brot in Wüstennot,  
sei um uns mit deinem Segen,  
sei Quelle und Brot in Wüstennot,  
sei um uns mit deinem Segen.

## **Segen**

### **FRANK MORGENSTERN**

*Himmel und Erde werden vergehen;*

*Meine Worte aber werden nicht vergehen.*

Wir gehen in unser Leben mit der Zusage, dass Gott uns begleitet auf allen Schritten und Wegen. Egal, was sich auflöst, --- er ist da.

*Gott segne dich...*

**Musik** zum Ausklang